Binance blockt Monero in der EU

Erfasst am : 4. Juni 2023 20:05 | Erfasst von : Martin
Verknüpfte Kategorie(n): Beobachtungen, Bitcoin

Es kommt also so, wie ich es vor Jahren schon vermutete: Privacy-Coins wie Monero kommen auf die Abschussliste. Kein Wunder. Wir hatten damals sinniert darüber, wen Staaten wohl zuerst in die Mangel nehmen werden: Absolute Privacy-Coins oder Bitcoin.

Ich war mir damals sicher, dass es Bitcoin nicht sein wird - solange man "nur" das Problem der unzuweisbaren aber einsehbaren Bitcoin-Adressen lösen muss, gibt es eigentlich keine wirklichen Gründe, Bitcoin zu verbieten.

Klar, es ist immer noch unerwünscht, dass man eine Person einer Bitcoin-Adresse zuweisen kann. Sollte das doch mal gelingen oder sogar beabsichtig sein, kennt man eine Adresse ... und natürlich Zu- und Abflüsse - von und nach irgendwelchen anderen Bitcoin-Adressen. Nun kann man halt durch Überwachung der Blockchain auf "Fehler" seitens der Leute hoffen, um den Match zu machen. Also eben pseudoanonym.

Ich erinnere mich noch an ein Diskussion mit einem IT-Forensiker, der aussagte, dass Verstösse gegen das BTMG immer noch meistens in BTC abgehandelt werden, trotz Kenntnis der Pseudoanonymität aller Beteiligten. Auf meine Frage: Wieso das denn, meinte er: Die Drogen sind kein High-Priority Thema (mehr) für die Strafverfolgungsbehörden, daher wenig Druck, daher der ausreichend private Bitcoin. Da, wo die Kriminellen tatsächlich dramatisch bedroht wären, sei Monero im Einsatz: Bei Kinderpornographie.

Bei Monero ist Privacy King. Ergo auch für den Staat. Kein Wunder also, dass Staaten sich Monero zuerst vornehmen. So geschieht es nun offenbar. Sonst hätte Binance wohl diesen Schritt nicht angekündigt. Binance ist zwar nicht der Staat, aber der Staat hat die Daumenschrauben schon an denen dran ...

Noch ein Grund, wieso Bitcoin halt das richtige digitale Geld ist ... und natürlich: Für mich eh nie eine Option, einer Börse bei digitalen Assets zu trauen ... denn: Not your keys, not your coins.